

In eigener Sache

ZDF-Benefiz-Sendung zugunsten der Deutschen Krebshilfe

Die Benefiz-Sendung des ZDF mit Carmen Nebel zugunsten der Deutschen Krebshilfe hat am 1. Oktober mit fast 3,1 Millionen Euro ein großartiges Spendenergebnis erzielt. Die Deutsche Krebshilfe wird das Geld für die weitere Verbesserung der Forschung und der Behandlung sowie für Menschen und ihre Familien einsetzen, die durch die Erkrankung an Krebs in Not geraten sind.

In seiner Ausgabe 40/2016 vom 1. Oktober 2016 thematisiert DER SPIEGEL jedoch die Frage der Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit von Produktionskostenzuschüssen gemeinnütziger Organisationen im Rahmen von Benefiz-Sendungen an betreffende Sender. Dabei ist auch die Deutsche Krebshilfe angesprochen. Zu den sie betreffenden Fragen und angesprochenen Aspekten gibt die Deutsche Krebshilfe folgende Stellungnahme ab:

Die Deutsche Krebshilfe ist froh darüber, dass das ZDF seit 1994 Jahr für Jahr eine Benefiz-Sendung zugunsten der Krebsbekämpfung ausstrahlt. Der Deutschen Krebshilfe wird dadurch eine Plattform geschaffen, ein Millionenpublikum über ihre Tätigkeit zu informieren. Dies entspricht in höchst effizienter Weise dem Satzungsauftrag der Organisation. Darüber hinaus erhält die Deutsche Krebshilfe die Gelegenheit, in großem Ausmaß Spenden zur Verbesserung der Versorgung krebserkrankter Menschen einzuwerben.

Da die Deutsche Krebshilfe als Bürgerbewegung im Kampf gegen den Krebs ihre gesamten Aktivitäten ausschließlich aus Spenden und freiwilligen Zuwendungen der Bevölkerung bestreitet, würde sie ihre Aufgabe schlecht wahrnehmen, wenn sie eine so wirkungsvolle Ansprache an die Bevölkerung nicht nutzte. Die aus den Sendungen resultierenden Spendeneinnahmen liegen ein Vielfaches über den der Deutschen Krebshilfe anfallenden sogenannten 'Koproduktionskosten', die für krebsspezifische Sendeelemente - wie beispielsweise Einspielfilme und dergleichen - anfallen. Gestaltung und Finanzierung der Unterhaltungselemente einschließlich der Moderation übernimmt der Sender.

Durch die jährlichen Benefiz-Sendungen seit dem Jahr 1994 konnten mit Unterstützung des ZDF bis heute - einschließlich der letzten Sendung am 1. Oktober 2016 - rund 80 Millionen Euro für die Arbeit der Deutschen Krebshilfe gesammelt werden. Die der Deutschen Krebshilfe entstandenen Kosten betragen davon 13,1 %. Mit den erhaltenen

Zuwendungen und damit der Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger hat die Deutsche Krebshilfe ihrer Aufgabe in erheblichem Maße gerecht werden und die Krebsforschung und -medizin in Deutschland nachweislich voranbringen können.

Die Deutsche Krebshilfe möchte an dieser Stelle zudem deutlich machen, dass gemeinnützigen Organisationen auch Kosten anfallen. Die in den Medien hin und wieder verwendeten Formulierungen, dass Spenden in voller Höhe dem eigentlichen Zweck der Spende zufließen sollten, können irreführen. Eine Organisation wie die Deutsche Krebshilfe kann ihren vielfältigen Aufgaben nur gerecht werden, wenn sie Unterstützung aus der Bevölkerung erfährt. Dies geschieht vornehmlich über die Einwerbung von Spenden, was ebenso mit Kosten verbunden ist wie ein vertretbarer Verwaltungsaufwand, der im Sinne der Spender eine sorgfältige und ordnungsgemäße Mittelverwendung sicherstellt.

Die Kosten für Spendenakquise und Verwaltung der Deutschen Krebshilfe lagen im Jahr 2015 bei 9 %. Damit bewegt sich die Stiftung auf einem Kostenniveau, das von Fachleuten als niedrig eingestuft wird. Der sorgfältige Umgang mit den anvertrauten Spenden und freiwilligen Zuwendungen aus der Bevölkerung ist für die Deutsche Krebshilfe seit Jahrzehnten oberstes Gebot, ebenso die entsprechende Transparenz unseren Spendern gegenüber. Nähere Ausführungen hierfür sind unserem aktuellen Geschäftsbericht 2015 zu entnehmen (www.krebshilfe.de).

Den Hinweis des "Spiegels" in seinem Artikel am Tag der Ausstrahlung der letzten Sendung, dass bei der Verkündung des Spendenergebnisses mit 'Tricks' agiert werde, weist die Deutsche Krebshilfe zurück. Die Deutsche Krebshilfe informiert im Vorfeld der Spendensendung ihre Spender - u.a. auf ihrer Homepage und mit Presseaktivitäten - über die gemeinsame Benefiz-Aktion mit dem ZDF. Deshalb gehen auch bereits vor der Sendung Spenden ein.

Fritz Pleitgen
Präsident

Gerd Nettekoven
Vorstandsvorsitzender